

„Die GFL-Ratsfraktion nimmt zum Thema „Müllentsorgung“ Stellung:

Zwei Varianten stehen zur Auswahl

Die GFL-Ratsfraktion ist zuversichtlich, dass die Müllentsorgung für Privathaushalte in Zukunft verbessert wird. Zwei Varianten der Optimierung zeichnen sich nach einem GFL-Besuch des WBL-Wertstoffhofes in Lippolthausen ab. Der WBL-Standort in Lippolthausen liegt für viele Lüner ungünstig, da sie lange Anfahrten haben. Deshalb will die GFL-Fraktion gemeinsam mit den anderen Parteien über zwei Lösungsvorschläge reden.

Erste Variante: Der WBL-Wertstoffhof eröffnet ein zweites Standbein in Lünen-Mitte. Beispielsweise am Brückenkamp (Standort der GWA) oder an anderer Stelle – etwa im Umfeld der Kuperstraße und des Stadthafens. Diese Lösung würde aber dauerhaft höhere Kosten verursachen, die letztlich die Bürger zu tragen hätten.

Zweite Variante: Der Wertstoffhof wird an einen zent-

ralen Punkt im Stadtgebiet verlegt, damit die Bürger aus allen Stadtteilen akzeptable Entfernung zur Müllentsorgung haben. Diese Lösung würde zwar einmalige Investitionskosten für die Verlegung bedeuten, wäre aber mit Blick auf den laufenden Betrieb nahezu kostenneutral. Bei der Verlegung würde der Wertstoffhof und der Kundenservice verlegt, die Verwaltung, der Fuhrpark u.a. würden in Lippolthausen bleiben.

Zunächst sollten nun die WBL-Geschäftsführung gemeinsam mit der Fachverwaltung die Handlungsoptionen prüfen und eine entsprechende Beschlussunterlage vorbereiten. Welche Lösung zum Zuge kommt, darüber sollten Fachausschuss und Rat sowie die WBL-Gremien entscheiden, so die GFL. WBL-Geschäftsführer Stefan Jonic und WBL-Prokurist Rainer Evelt informierten die GFL-Ratsfraktion darüber, dass zukünftig auch die Annahme von Sondermüll wie Farben, Lacke und Öle möglich werde. Bis Jahresende sei die Genehmigung zu erwarten. Sobald diese vorliege, werde ein geeigneter Container angeschafft und die Annahme könne starten.





Der Eingang zum Wertstoffhof.

RN-FOTO RAU (A)